

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

Samstag den 23. Februar 1867.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate December 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistriert, und zwar:

(Schluß.)

31. Das Privilegium des Anton Zarolimet, vom 1. Juni 1865, auf die Erfindung einer eigenthümlich construirten Lagerbüchse.

32. Das Privilegium des August Schatzl, vom 2. Juni 1865, auf die Erfindung eines beweglichen Kofes zu Dampf- und anderen Heizungen.

33. Das Privilegium des Georg Mayer, vom 1. Juni 1865, auf die Erfindung, Transparent-Photographien auf Spiegel, Wein, Milchglas u. s. w. von beliebiger Farbe und ohne Anwendung von Papierbildern, anzufertigen.

34. Das Privilegium des Emanuel Polesnal, vom 2. Juni 1865, auf die Erfindung von Hlofrahmen mit eingesehten wasserdichten Tragmitteln.

35. Das Privilegium des Gerson Siebenschein, vom 2. Juni 1865, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Stiefelziehers.

36. Das Privilegium des Karl Theodor Möller, vom 3. Juni 1865, auf die Erfindung verbesserter Lampen, genannt „Forselles'sche Gaslampen.“

37. Das Privilegium des Emanuel Libicki, vom 8. Juni 1865, auf die Erfindung von sogenannten „Eisflaschen“ zum Abkühlen von Flüssigkeiten.

38. Das Privilegium des Bernhard Jakob und Leopold Friedrich Cohn, vom 10. Juni 1865, auf die Verbesserung ihrer privilegirt gewesenen Masse für künstliche Zähne und Gebisse.

39. Das Privilegium des Theodor Kamisch, vom 16. Juni 1865, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Barège-Doppelstoffes.

40. Das Privilegium des August Ferdinand Wage, vom 16. Juni 1865, auf die Erfindung eines sogenannten „Sicherheits-Apparates“ zur Aufbewahrung von Petroleum und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten.

41. Das Privilegium des Joseph Blandin, vom 16. Juni 1865, auf die Erfindung einer selbstthätigen Maschine, welche durch Ammoniakgas getrieben werde.

42. Das Privilegium des Emanuel Schuppanzigh von Frankenbach, vom 16. Juni 1865, auf die Verbesserung seiner unterm 5. März priv. Einrichtung der Pulverlammer, der Patrone und des Kapselfeckers.

43. Das Privilegium des Alexander Velton, vom 12. Juni 1865, auf die Verbesserung in der Herstellung der Siederöhren für Röhrenfessel bei Vocomotiv-, Dampf- und stabilen Dampfmaschinen.

44. Das Privilegium der Ferdinand Frauendorf und Joseph Plehel, vom 18. Juni 1865, auf die Erfindung, aus Horn, Klauenabfällen Hornplatten in beliebiger Größe darzustellen.

45. Das Privilegium des C. Helle, vom 18. Juni 1865, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hanf-Spinnmaschine.

46. Das Privilegium des Daniel Wambra, vom 18. Juni 1865, auf die Erfindung einer Röhren-Walzmaschine.

47. Das Privilegium des Louis Vollmann, vom 21. Juni 1865, auf die Erfindung einer eigenthümlich construirten Nähmaschine.

48. Das Privilegium des Rudolf Ditmar, vom 23. Juni 1865, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Brenners, genannt: „R. Ditmar's Argand-Petroleum-Brenner“.

49. Das Privilegium des Joseph Heuberger, vom 24. Juni 1865, auf die Erfindung eines Apparates zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

50. Das Privilegium der Ferdinand Reuber und Heinrich Breiter, vom 24. Juni 1865, auf die Erfindung von eigenthümlichen Rahmen für Cigarren-Stuis, Portemonnaies und Feuerzeuge.

51. Das Privilegium des Samuel Löwy, vom 24. Juni 1865, auf die Erfindung der Darstellung eines geruchlosen oder mit einem beliebigen Aroma versehenen Wachs-Surrogates, „Patentwachs“ genannt.

52. Das Privilegium des C. Helle, vom 27. Juni 1865, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hanf-Spinnmaschine.

53. Das Privilegium des Anton Sibril, vom 25ten Juni 1865, auf die Erfindung einer Schneeschaufel-Maschine für Eisenbahnen.

54. Das Privilegium des Peter Catraro, vom 24ten Juni 1865, auf die Erfindung eines Kaldbrennofens mit Petroleumfuerung.

55. Das Privilegium des Moriz Unterwalder, vom 29. November 1856, auf die Erfindung einer wasserdichten elastischen Masse zum Ueberziehen von Webstoffen aller Art.

56. Das Privilegium des Liborius Durian, vom 29. März 1866, auf die Erfindung zusammenschiebbarer Rauchröhre für Tabak- und Cigarrenpfeifen.

57. Das Privilegium des Peter Spertl, vom 16ten December 1865, auf die Erfindung eines regulirbaren Selbst-Maschinenschmierers.

Das sub Post Nr. 56 angeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien, am 16. Februar 1867.

Vom k. k. Privilegium-Archive.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:
Am 23. Jänner 1867.

1. Das dem Joseph Mayr auf eine Verbesserung des Ofens und des Verfahrens zur Erzeugung des hydraulischen Cementes unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das der Alara Kuhar auf die Erfindung einer Pasta zur Vertilgung von Ratten, Mäusen und Schwaben und anderen schädlichen Ungeziefer unterm 15ten Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 25. Jänner 1867.

3. Das dem Anton von Gasteiger auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen (Gasteiger's Nähmaschinen), unterm 30. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(57—2)

Nr. 12.

Rundmachung.

Von der k. k. Normal-Hauptschuldirektion wird hiermit bekannt gemacht, daß mit jenen Knaben, welche zu Hause von Privatlehrern unterrichtet wurden, die schriftliche und mündliche Prüfung am 11. März und den darauf folgenden Tagen vorgenommen werden wird.

Jene Privatschüler, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, sind daher

am 10. März

von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der Directionskanzlei der Normalhauptschule unter gleichzeitiger Ueberreichung ihrer Standestabelle anzumelden.

K. k. Normal-Hauptschuldirektion, Laibach den 19. Februar 1867.

(55—3)

Nr. 9.

Bekanntmachung

der Privatprüfungen an der städt. Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach.

Die schriftlichen und mündlichen Privatprüfungen nach vollendetem ersten Course finden an der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach

am 2. März l. J.,

und zwar Vormittag von 10 bis 12 Uhr die schriftliche und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr die mündliche Prüfung statt.

Jene Privatschüler, welche an benannter Hauptschule geprüft zu werden wünschen, mögen am 1. März l. J., von 8 bis 10 Uhr früh, in der Directionskanzlei im Redoutengebäude angemeldet werden.

Städtische Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach, am 18. Februar 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

(417)

Nr. 590.

Edict.

Beim k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach ist am 12. Februar d. J. die Firma

Adolf Pollak

für eine Schnittwaarenhandlung in Laibach in das Register für Einzel-firmen eingetragen worden.

Firma-Inhaber ist Adolf Pollak in Laibach.

Laibach, am 12. Februar 1867.

(321—1)

Nr. 382.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaskitz, als Nachhaber des Alois Zitnik von Großlupp gegen Johann Rozman von Kleinratschna wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1864 und der Eidesablegung vom 22. September 1864, 3 2844, schuldiger 38 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinregg sub Urb.-Nr. 22, Actf.-Nr. 18/2 vorkommenden Realität, im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerte von 608 fl. ö. W., im Uebertragungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,
28. Juni und
27. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint-angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtestunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz als Gericht, am 17. Jänner 1867.

(400—1)

Nr. 481.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kovac von Hudbrestie gegen Julian Kovac von Impole wegen aus dem Vergleiche vom 23. August 1864, 3. 2940, schuldiger 362 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufstein sub Berg-Nr. 23 und 24 vor-

kommenden Realität-Eigenthumsrechte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. März,
30. April und
31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hier-gerichts mit dem Anhange bestimmt woden, daß die feilzubietenden Eigenthumsrechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtestunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld als Gericht, am 30. Jänner 1867.

(349—1)

Nr. 5751.

Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei auf Ansuchen der Johanna Trost, verehelichten Schwanut, von Podraga Nr. 88/73 in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung ihres aus Podraga Hs.-Nr. 70 gebürtigen, seit mehr als vierzig Jahren verschollenen Onkels

Anton Trost gewilliget und Anton Trost von Podraga Hs.-Nr. 70 zum Curator dieses Vermissten ernannt worden.

Anton Trost wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe oder dem ernannten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 31. December 1866.

(373—3)

Nr. 5477.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit kund gemacht: Es werde, da zu der mit Bescheid vom 26. October 1866, 3. 5477, auf den 8ten Februar d. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, zu der auf den

8. März und
9. April d. J.

angeschriebenen executive Feilbietung der dem Johann Markouz von Scheje gehörigen Realität mit dem vorigen Anhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 8. Februar 1867.